

Bürgervereine auf der Suche nach Nachwuchs

Wie lässt sich die jüngere Generation für Bürgervereine begeistern? Im Auftrag der vier Dörper Bürgervereine führte die Schüler-Firma OADR eine Umfrage durch.

Cronenberg. Sie veranstalten Feste wie das Hoffest und den Hüttenzauber oder auch die Sponsoren-Wanderung fürs Kinderhospiz und den Dörper Martinszug; sie engagieren sich, so gegen die seinerzeitige Schließung der Hauptschule Cronenberg, für den Wiederaufbau des Schwimmsport-Leistungszentrums, die Reaktivierung der Bürgerbüros, die Sanierung des verseuchten Hösterey-Geländes oder auch – ganz aktuell – für eine Umgestaltung der Ortsmitte; sie unterstützen nicht zuletzt aus ihren Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Einnahmen Schulen, Kindergärten oder auch das Kinderhospiz, kaufen neue Spielgeräte für Spielplätze, laden bedürftige Kinder zur Nikolaus-Fahrt mit der Straßenbahn ein und schaffen Weihnachtsbeleuchtung an – kurzum: Die vier Cronenberger Bürgervereine machen einiges, wenn sie nicht wären, das Leben im Stadtteil wäre um einiges ärmer.

WDG-Schüler-Firma befragte 1.100 Schüler

Und dennoch: Wenn man auf den Festen, bei Aktionen und Veranstaltungen genauer hinschaut, dann sind es immer die gleichen Engagierten, die mit anpacken – neue Mitglieder zu gewinnen, noch dazu solche, die sich aktiv mit einbringen, das bereitet den Dörper Bürgervereinen Probleme.

Grund genug für das Cronenberger Bürgervereinsquartett, neue Wege auszuprobieren: „Sind Bürgervereine noch sinnvoll?“, so lautet die Überschrift der Umfrage, welche die AG „Die Cronenberger!“, zu der sich die vier Bürgervereine zusammengeschlossen haben, in Auftrag gab.

Die Ausführenden der Erhebung waren zugleich auch eine der Zielgruppen der Bürgervereine: Schüler. Konkret führte die Schüler-Firma „OADR“ die Umfrage durch.



Foto: (mko).

Die Nachwuchs-Demoskopen der Schüler-Firma OADR bei der Übergabe der Umfrage-Ergebnisse an die Vertreter der vier Cronenberger Bürgervereine im CHBV-Haus an der Hütte. Dritter von rechts ist übrigens Norbert Peikert, der die Schüler-Firma betreut und „Lehrer des Jahres 2018“ wurde.

Die Schüler-Firma des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums (WDG) hat sich inzwischen auf Meinungsforschung spezialisiert. Nachdem die zurzeit sechs Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren bereits eine Umfrage für den Grünen Zoo Wuppertal durchführten, war die Cronenberger-Umfrage der bisher zweite größere Auftrag für die OADR-Demoskopen.

Ergebnis: Jugend-Interesse für Ortsteil ist durchaus da

Wie sich Dienstagabend im CHBV-Haus an der Hütte zeigte, besitzen die Gymnasiasten durchaus eine gewisse Professionalität: Per Laptop erläuterten sie anhand einer PowerPoint-Präsentation die Ergebnisse ihrer Erhebung. Geradezu beeindruckend souverän stellte dabei Marina Wereschaev für ihre fünf Mitstreiter fest: „Wir sind ja selbst Schüler, wir wissen, was wir fragen müssen.“

Die entscheidende Frage aus Sicht der Bürgervereine indes formulierte Ralf Kiepe: Nur „stöckend“ könne man Neu-Mitglieder gewinnen – „warum ist das so?“ Die 21-seitige Präsentation, in der die OADR-Demoskopen ihre Umfrage-Ergebnisse zusammengefasst hatten, machte klar: Die Ju-

gend ist „an sich“ gar nicht abgeneigt, sich für und im Ortsteil zu engagieren: Immerhin rund 40 Prozent der befragten rund 1.100 Schüler an den Gymnasien Carl Fuhlrott und Wilhelm Dörpfeld sowie der Friedrich-Bayer-Realschule kreuzten jedenfalls an, zum Engagement im Ortsteil bereit zu sein.

Jugend hat wenig Lust auf Zusammenarbeit mit Senioren
Allerdings: Der Draht zur Nachwuchsgeneration ist offensichtlich nicht da – immerhin rund 20 Prozent der Schüler hatten noch nie etwas von Bürgervereins-Projekten gehört, zudem wollen gerade einmal nur rund fünf Prozent gerne bei ihrem Engagement mit Senioren zusammenarbeiten. Das Fazit der Schüler-Demoskopen daher: Bürgervereine sind auch heute noch sinnvoll, aber Jugendliche

bräuchten eine verstärkte altersgerechte Ansprache.

Das möchten die Bürgervereine nun angehen: So wollen sie in die Schulen gehen, um im Unterricht über ihre Aktivitäten zu berichten. Auch sollen Jugend-Projekte aufgelegt werden und nicht zuletzt will man auch medial näher an die Jugend heranrücken – wie zum Beispiel mit verstärkter Präsenz in den Sozialen Netzwerken.

Übrigens: Von den sechs OADR-Demoskopen ist noch keiner Mitglied in einem Bürgerverein – aber das Interesse sei geweckt, versicherten die Schüler. Und: Betreut werden sie mit Norbert Peikert nicht nur vom früheren stellvertretenden WDG-Leiter, sondern auch vom „Lehrer des Jahres“ 2018 des Deutschen Gründerpreises – Schüler und, mit Verlaub, Senioren können also durchaus gut miteinander...

Kongress & Kontakt

Die Schüler-Firma OADR ist natürlich auch beim Kongress „Nachhaltige Schülerfirmen im Bergischen Land“ dabei, der am 19. Februar auf dem Campus Freudenberg der Bergischen Universität stattfindet. Anmeldungen hierzu sind unter www.kurs21.net möglich. Mehr Infos zu den vier Cronenberger Bürgervereinen sowie allen weiteren Bürgervereinen Wuppertals gibt es unter www.stadtverband-wuppertal.de.